

Kommt die Pflege-WG doch?

Nach mehr als sieben Jahren Planung und bereits zwei abgesprungenen Investoren scheint die Realisierung der Pflege-WG wieder in greifbarer Nähe zu rücken.

VON CLARA WILDENRATH

Dietramszell – Der Gemeinderat beschloss, das Grundstück am Kreuzfeld in Schönegg an die „Maro Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen“ zu verkaufen. Diese will dort jeweils eine ambulant betreute Wohngemeinschaft

für Pflegebedürftige und für Demenzerkrankte errichten.

Architekt Michael Deppisch erläuterte das neue Konzept: Statt des bisher geplanten großen Baukörpers sollen zwei kleinere entstehen. Verbunden sind die zweistöckigen Gebäude durch einen überdachten Gang. Wie Inge Schmidt-Winkler, Vorstand der 2012 gegründeten Maro Genossenschaft, bereits in einer der letzten Gemeinderatsitzungen dargelegt hatte, müssen die Bewohner der WGs zunächst Genossenschaftsanteile kaufen. Damit tragen sie selbst zur Finanzierung des Projekts bei und sind an wesentlichen Entscheidungen

beteiligt. „Wenn alles gut geht“, so Deppisch, soll 2017 mit dem Bau begonnen werden, 2018 könnten die beiden WGs dann bezugsfertig sein.

Städteplaner Robert Beham beurteilte das neue Konzept mit zwei Baukörpern positiv: „Das Erscheinungsbild ist nicht mehr so dominant.“ Gemeinderat Thomas Bachmaier (CSU) schlug vor, auf der verbleibenden Fläche am Nordhang zusätzlich Wohnraum für sechs bis acht Familien in einem Einheimischen-Modell zu schaffen. Beham reagierte mit Skepsis, will die Möglichkeit aber prüfen: „Die Bebauung an einem so ortsprägenden Hang ist nicht einfach.“

Eine Änderung des bisherigen Bebauungsplans befürwortete der Gemeinderat einstimmig. Im Zuge der Anpassungen sollen auch Formfehler des bisherigen Verfahrens geheilt werden, erklärte Bürgermeisterin Leni Gröbmaier. Diese formalen Mängel hatten zu einer Normenkontrollklage durch einen Anrainer geführt, die den letzten Investor zur Abkehr von dem Projekt bewogen hatte. Um sich gegen eine erneute Klage zu wappnen, sind jetzt alle Schritte mit dem Rechtsanwalt abgeklärt, betonte die Rathauschefin. Gröbmaier ist sich sicher, dass das neue Konzept „genau das Richtige für Dietramszell“ ist.

Vor allem Familien in der Stockschützenhalle

Königsdorf – Die ersten Asylbewerber hatten sich bereits bis gestern Mittag in der umgerüsteten Stockschützenhalle eingefunden. Wie Maximilian Donner, Leiter des Hauptamtes und Asyl-Koordinator der Gemeinde, berichtet, ziehen diese Woche insgesamt 22 Flüchtlinge in die vorübergehende Unterkunft am Sportplatz ein. Es handelt es sich um zwei irakische Familien mit Kindern und eine syrische Familie mit Kindern sowie eine Familie mit Kind aus Afghanistan. Außerdem kommen in der Halle je ein Ehepaar aus Syrien und Nigeria unter. Weiterhin werden dort noch zwei alleinstehende jun-

ge Männer aus Nigeria und Mali einquartiert. Bis zum Wochenende sollen noch zwei Afrikaner eintreffen.

Zu den 22 Flüchtlingen werden dann ab 28. Dezember voraussichtlich noch weitere 28 hinzukommen, so dass die Halle dann mit 50 Personen belegt ist. Der Sicherheitsdienst sowie der Caterer haben ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Donner weist auch darauf hin, dass bis zum Wochenende noch drei LED-Strahler im Eingangsbereich des Sportplatzes sowie im Bereich der Bushaltestelle „Sportplatz“ bis Parkplatz Sportplatz montiert werden.

ivi

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Welche Referenzen sprechen für die Stadt?“